

IT-Maturity Management: Infrastrukturoptimierung für eine höhere Agilität und Leistungsfähigkeit

Unternehmen unterliegen ständigen Veränderungen und müssen zeitnah auf neue, globale Geschäftsanforderungen reagieren können.

Erwartungen von Kunden fortlaufend zu erfüllen, Kosten zu reduzieren und die Zeitspanne zwischen Entwicklung und Einführung von Produkten zu verkürzen erfordert eine immer höhere Leistung.

Wie effizient Mitarbeiter ihre Fähigkeiten in das Unternehmen einbringen können und mit welcher Leistung sie in Teams und Prozessen interagieren, ist dabei in hohem Maße direkt von der Leistungsfähigkeit der IT-Infrastruktur abhängig.

Je besser Mitarbeiter dabei unterstützt werden, schnelle Entscheidungen auf der Basis verlässlicher Informationen zu treffen und diese umzusetzen, umso höher die Gesamtleistung.

Die IT-Infrastruktur muss vollständig an den strategischen und operativen Zielen des Unternehmens ausgerichtet sein, um eine bestmögliche Unterstützung des Business zu ermöglichen.

Ausgangssituation

Oftmals wird Mitarbeiter-Produktivität durch unzureichende IT-Unterstützung ausgebremst, Fachbereiche sehen ihre Anforderungen nicht vollständig in zentralen IT-Systemen abgebildet und Geschäftspartner können nur mühsam in die Prozesse eingebunden werden.

Diese und andere Problemstellungen entstehen oftmals durch eine nicht integrierte, heterogene IT-Infrastruktur. Schnittstellen zwischen internen wie externen Systemen sind nur aufwändig herzustellen und zu pflegen, Systeme können nur unzureichend an Prozesse angepasst und erforderliche Analysen oft nur manuell beschafft werden.

Im Ergebnis müssen IT-Manager eine komplexe und unflexible IT-Infrastruktur verwalten, die hohe Betriebskosten verursacht und dabei dennoch nicht vollständig in der Lage ist, das Business wie erforderlich zu unterstützen.

IT-Maturity Management

Die daraus resultierenden Verluste an Leistungsfähigkeit in IT-gestützten Prozessen bezeichnet das IT-Maturity Management dabei insgesamt als Schnittstellen-Probleme. Schnittstellen bestehen in diesem Modell zum Beispiel zwischen Mitarbeitern und Systemen, zwischen Prozessen sowie zwischen Prozessen und externen Partnern.

Basis für eine nachhaltige Optimierung der IT-Infrastruktur ist zunächst eine Bewertung der Schnittstellen in den Prozessen. Dabei wird untersucht, welchen Reifegrad die einzelnen Schnittstellen haben, also wie leistungsfähig diese sind. Ausgehend von dieser Analyse können Unternehmensbereiche und Prozesse identifiziert werden, die maßgeblich von einer optimierten

IT-Infrastruktur profitieren würden. Dies ermöglicht eine zielorientierte Planung von IT-Investitionen und setzt den daraus resultierenden Geschäftswert in einen direkten Zusammenhang.

Im Fokus des IT-Maturity Management steht der Grundgedanke, den Reifegrad der IT-Infrastruktur als Business-KPI messbar und sichtbar zu machen. Die Optimierung der IT-Infrastruktur kann dadurch transparent geplant und kontrolliert durchgeführt werden.

Die gewonnene Transparenz unterstützt IT- und Business-Verantwortliche in dem kontinuierlichen Prozess, Pfade hin zu einer höheren Leistungsfähigkeit aufzudecken und daraus resultierende Chancen nachhaltig zu nutzen.

Warum Hansen Group

Als Innovationsführer im Management von IT-Optimierungsinitiativen stellt die Hansen Group neben Management- und Beratungsdienstleistungen eine neue, innovative Softwareplattform für das IT-Maturity Management bereit.

Auf Basis eines Enterprise Repository ermöglicht die Softwareplattform den aktuellen Reifegrad zu erfassen sowie Optimierungsinitiativen zu planen, auszuführen und zu überwachen. Durch integriertes Business Intelligence, Snapshot-Technologie und Scorecards werden Fortschritte und Investitionen dabei unternehmensweit transparent.